

Klassenarbeiten:

Die Ergebnisse der Klassenarbeiten haben in allen Jahrgangsstufen 50 % Anteil an der Gesamtnote. Ihre Anzahl richtet sich nachfolgender Tabelle:

Klasse 6	6 Arbeiten
Klasse 7	6 Arbeiten
Klasse 8	5 Arbeiten
Klasse 9	4 Arbeiten

Sie sind in Abstimmung mit dem parallel unterrichtenden Kolleg_Innen und den weiteren klassenübergreifenden Kursen der Stufe gleichmäßig über das Schuljahr zu verteilen.

Aufgabenformate:

Jede Klassenarbeit besteht aus den Bereichen Verstehen, Sprachliche Mittel und Schreiben, sowie allgemein aus einer Mischung von geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben (vgl. KLP Abschnitt 5). Die dienende Funktion der Grammatik soll sich im Aufbau der Klassenarbeit wiederfinden. Mit steigenden allgemeinsprachlichen Fähigkeiten nimmt der Anteil halboffener/offener Formate zu. Besteht aus fachlicher Sicht die Wahl, sind sie zu bevorzugen. Ab Klasse 8 sind mindestens 50 % der Bepunktung hier zu veranschlagen.

Bewertung:

Die Bewertung im Bereich des Schreibens setzt sich zu etwa 60% aus der sprachlichen und zu etwa 40 % aus der inhaltlichen Leistung zusammen.

Kriterien für die sprachliche Leistung: Grad der Verständlichkeit, Reichhaltigkeit und Differenziertheit des themenspezifischen und allgemeinen Vokabulars, Komplexität und Variation des Satzbaus, Sprachrichtigkeit, situations- und adressatenbezogen angemessene grammatikalische Strukturen

Kriterien für die inhaltliche Leistung: Die Notengrenzen sind wie folgt:

Stufen 6+7:

Note 1	100%	- 87,5%
Note 2		- 75%
Note 3		- 62,5%
Note 4		- 50%

Note 5		- 25%
Note 6		- 0%

Stufen 8+9:

Note 1	100%	- 86,25%
Note 2		- 72,5%
Note 3		- 58,75%
Note 4		- 45%

Note 5		- 25%
Note 6		- 0%

Ersatz von schriftlichen Klassenarbeiten:

Es soll in jeder Jahrgangsstufe eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Klasse 6	6. Arbeit
Klasse 7	4. Arbeit
Klasse 8	3. Arbeit
Klasse 9	geplant

Wertung von Wiederholungsfehlern:

Als Wiederholungsfehler in einer schriftlichen Klassenarbeit gilt ein zwei- oder mehrmals gemachter Fehler, der auf einer (erkennbaren, durchgängig angewandten) Falschannahme beruht. Dies kann z.B. ein Orthographie-, Form- oder Präpositionsfehler sein. Er wird nur einmal als Fehler gewertet, und im Weiteren mit s.o. versehen.

Fehler, die auf verschiedenen Entscheidungsmöglichkeiten basieren, sind nicht als Wiederholungsfehler, sondern einzeln zu werten.

Sonstige Mitarbeit:

Bei der sonstigen Mitarbeit wird die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler*Innen in mündlicher wie auch z. T. in schriftlicher Form beurteilt, wobei die inhaltliche Qualität, die Sachangemessenheit der Beiträge und das interkulturelle Sprachhandeln ebenso herangezogen werden. Kompetenzen im Les- und Hörverstehen werden ebenso kontinuierlich beobachtet und bewertet. Miteinbezogen wird ebenso der Beteiligungsumfang an den verschiedenen Arbeitsformen:

Teilleistungen sind z. B.:

Teilnahme am Unterrichtsgeschehen in der Zielsprache: monologisches und dialogisches Sprechen, Eigenständigkeit, Kontinuität, sprachliche Qualität; punktuelle schriftliche Überprüfungen; Projektarbeiten; Vorträge ...

Die Bewertungskriterien der Sonstigen Mitarbeit werden den Lernenden zu Beginn des Schuljahres transparent gemacht. Zum Quartalsende oder jederzeit auf Anfrage gibt die Lehrkraft Auskunft über den Leistungsstand.